

# Leibliche Auferweckung im Erlebnismuseum

## Jenseitsvorstellungen im Bibelhaus Frankfurt

von Veit Dinkelaker

In den vier Erlebnisräumen des Bibelhaus Erlebnis Museums finden sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine Auseinandersetzung mit den Wurzeln religiöser Jenseitsvorstellungen. Ein eigener Bereich im 2011 neu gestalteten Erdgeschoss widmet sich verschiedenen antiken Konzepten vom Leben nach dem Tod. Durch die hochwertigen archäologischen Leihgaben der Israelischen Antikenverwaltung aus der Zeitenwende besteht die Chance, im Bibelhaus auch abstrakte Themen haptisch zu machen – in der Auseinandersetzung mit dem konkreten Objekt.



Antike Knochenkiste aus Kalkstein im Bibelhaus

### Ein grausiger Knochenfund

Kinder und Jugendliche entdecken rasch in der neuen Ausstellung ein anstößiges Objekt: einen Nagel, der in einem Fersenbein steckt. Die Bedeutung ist den jungen Besucher/-innen rasch klar: das hängt mit der Kreuzigung zusammen. Neben dem Kreuzpfahl finden sie die Zahlen aus römischen Quellen, die einen Eindruck davon geben, wie viele Menschen im ersten Jahrhundert auf so furchtbare Weise hingerichtet wurden. Bei dem Ausstellungsstück handelt sich um den Abguss des einzigen Fundes, der die Kreuzigungsstrafe in Israel-Palästina für das erste Jahrhundert n. Chr. archäologisch belegt. Das Missverständnis, dies sei der Nagel, »mit dem Jesus gekreuzigt wurde« ist rasch ausgeräumt. »Was ist mit Jesus passiert, als er am Kreuz starb?« Die jungen Besucher/-innen geben selbst die Antwort: »Er ist auferstanden.« Das ist ein Stichwort, um ins Boot zu steigen und die Geschichte von der Begegnung mit dem Auferstandenen am See Gennesaret (Joh 21) zu hören.

### Öllampen, Salbenfläschchen und Knochenkisten

Seit der Neugestaltung zeigt das Bibelhaus die Funde eines antiken Grabes aus der Gegend von Jerusalem. Dort sind kubische Behälter aus Kalkstein zu sehen neben Geschirr und Gebrauchsgegenständen aus Keramik. Die Öllampen machen deutlich, wie die Grabhöhlen in Jerusalem beleuchtet wurden. Die Salbfläschchen erinnern an die Salbung eines Toten. Die Knochenkisten aus Kalkstein heißen Ossuarien und sind typisch für die Zeit Jesu. Sie können als Zeugnisse des aufkommenden Auferstehungsglaubens zur Zeitenwende

verstanden werden: in ihnen wurden Knochen von Verstorbenen gesammelt, um dort für den Jüngsten Tag aufbewahrt zu werden. So kann die jüdisch-pharisäische Vorstellung von der leiblichen Auferweckung eindrücklich vermittelt werden. Kinder und Jugendliche reagieren auf eine solche konkrete Vorstellung

unmittelbar – und erzählen von ihren eigenen Vorstellungen vom Leben nach dem Tod.

### Totenwelt und Wiedergeburt

»Vom Tod zum Leben« heißt der Bereich, an dem im Bibelhaus Erlebnis Museum Gegenstände verschiedener antiker Kulturen die Hintergründe der jüdisch-christlichen Jenseitsvorstellung beleuchten. Dazu gehören die Fruchtbarkeitsgöttin Aschera, eine ägyptische Grabbeigabe (Uschebti) und die Göttin Demeter, die jedes Jahr das Totenreich besucht. In der hebräischen Bibel herrscht die Vorstellung einer Schatzenwelt vor. Noch im Neuen Testament streiten sich Pharisäer und Sadduzäer über die Frage der Auferstehung. Beide Personengruppen kommen in der Ausstellung des Bibelhauses zu diesem Thema zu Wort. Es wird deutlich, dass die Vorstellung von der leiblichen Auferweckung abgeleitet werden kann aus Jenseitsvorstellungen der antiken Umwelt. Weit verbreitete heutige Vorstellungen von Wiedergeburt oder einem ewigen

Kreislauf des Lebens treten in den Dialog mit antiken Vorstellungen.

Die ältesten Papyrus-Handschriften des Neuen Testaments stammen aus ägyptischen Gräbern – das Bibelhaus zeigt sie. In der Textforschung gilt ein Auferstehungstext des Apostels Paulus als das älteste Stück des Neuen Testaments (1 Thess 4,13 ff.). Diesen Ursprung christlicher Literatur zeigt das Bibelhaus als ein Faksimile einer Folia aus dem Codex Sinaiticus: die Vision von der Auferweckung der Toten am jüngsten Tag. Im Bibelhaus wird deutlich, dass das Thema »Tod und Auferstehung« kein Randthema der Religionen ist, sondern von Anfang an zu ihrem Kern gehört. Religions- und Ethik-Kurse aller Altersgruppen sind eingeladen, sich im Bibelhaus auf Spurensuche zu begeben.

Das Bibelhaus Erlebnis Museum steht Lerngruppen nach Anmeldung auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten an allen Wochentagen offen.

Metzlerstraße 19  
60594 Frankfurt am Main.  
Buchungsanfragen richten Sie bitte an: [info@bibelhaus-frankfurt.de](mailto:info@bibelhaus-frankfurt.de) oder Tel. 069 - 6642 6525.

Bei Gruppenbesuchen ist der Eintritt ermäßigt:

Schüler/-innen 3 €  
Erwachsene 4 €  
eine Begleitperson ist frei  
Dazu kommt eine Pauschale für die Erlebnisführung von 55 € (bei 100-120-minütiger Führung) bzw. 30 € (bei 50-60-minütiger Führung).

Informationen für PädagogInnen finden Sie unter [www.bibelhaus-frankfurt.de](http://www.bibelhaus-frankfurt.de) im Download-Bereich. Das Thema »Sterben, Tod und Auferstehung« können Sie als Wunschthema für ihre Lerngruppe angeben.



Pfarrer  
Veit Dinkelaker  
ist Theologischer  
Referent für Reli-  
gionspädagogik  
am Bibelhaus  
Erlebnis Museum  
in Frankfurt.